

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0859
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5 oder 4
Männer:	4 oder 5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0859

Gülle, Sex und Dolce Vita

Komödie in 3 Akte

von Helmut Schmidt

Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

Alternative Besetzung 5m/4w
1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Der junge Landwirt Jörg Jansen will seine Nicole heiraten und übernimmt zugleich den Hof seiner Schwiegereltern Otto und Adele Bergmann. Doch kurz vor der Hochzeit ist Adele darüber gar nicht mehr so glücklich. Immerhin hat sie damals den Hof von ihren Eltern übernommen; ihr einziges Kind Rita ist mit dem Araber Achmed nach Arabien gezogen, und Nicole ist lediglich ein uneheliches Kind ihres Mannes. Nach einem Streit platzt die Hochzeit und Jörg zieht wieder bei seinen Eltern ein – will diesen Hof nun übernehmen. Dieses Amt hat aber bereits sein Bruder Manni besetzt. Da kommt Rita völlig betrübt zurück aus Arabien; hat sich von Achmed getrennt. Nun fehlt nur noch ein neuer Mann für Rita, damit Adele ihren Frieden hat und der dann ihren Hof führen könnte. Der taucht auch sodann auf – der junge Francesco Carisi aus Italien. Doch damit ist das Chaos perfekt. Adele entdeckt ein Konto ihres Mannes Otto, von dem jeden Monat 600,- Euro Alimente gezahlt wurden. Für Nicole hat er aber nur 300,- Euro monatlich gezahlt. Wofür hat Otto die zweite Hälfte des Geldes gebraucht in all den Jahren? Die Katastrophen bei der Familie Bergmann sind nicht mehr aufzuhalten, als sich herausstellt, dass Otto immer noch Pflegegeld für seine kranke Mutter kassiert; diese ist aber schon seit über zwei Jahren tot. Rita liebt plötzlich ihren „italienischen“ Halbbruder, die Brüder Jansen kämpfen verzweifelt um den elterlichen Hof, und eine Mitarbeiterin des medizinischen Dienstes macht einen Kontrollbesuch bei Bergmanns, um die tote Mutter zu besuchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Jörg auf einem Stuhl. Er trägt die Hose seines Hochzeitsanzugs. Adele Bergmann kniet vor ihm, steckt mit Nadeln den Saum eines Hosenbeins ab. Es ist ein Sonntag, eine Woche vor Jörgs Hochzeit mit Nicole; etwa 17:00 Uhr)

1. Szene

Jörg: (unruhig, kann kaum noch still stehen)

Adele: (etwas genervt) Jetzt steh' endlich still; sonst wird das nie gerade.

Jörg: Wie lange dauert das denn noch? Warum kann die Hose denn nicht dort gekürzt werden, wo sie gekauft wurde?

Adele: Weil das nur unnötig Geld kostet, und weil ich hier im Haus schon immer sowas gemacht hab'; darum! Außerdem ist eure Hochzeit schon in fünf Tagen. Das schafft dieser dusselige Schneider Meiners sowieso nicht mehr. (macht weiterhin an Jörgs Hose herum) Hinzu kommt, dass **ich** das vernünftig mache. Bei Meiners ist doch meistens ein Hosenbein 10 Zentimeter kürzer als das andere. Na ja, wann ist der auch schon mal nüchtern?

Jörg: Oh Mann, was für ein Spektakel. Seit Wochen nur noch planen, einladen, still stehen. Wenn ich das vorher alles gewusst hätte, dann wäre ich mit Nicole wohl besser weggefahren. (träumerisch) Irgendwo hinfliegen und heimlich heiraten. Und niemand hätte davon etwas erfahren. Erst, wenn wir wieder zurück gekommen wären. – Aber nein – ich muss stattdessen hier vor meiner Schwiegermutter auf einem Stuhl stehen.

Adele: Und ich sitze auf den Knien vor Dir – das ist viel schlimmer. – Hör mal! Wir zählen hier im Dorf zu den dicksten Landwirten.

Jörg: (schaut sie von oben herab an) Ja, stimmt. Ich wollte schon fragen, ob Du schon wieder zugenommen hast.

Adele: Frechdachs. Du fängst Dir gleich eine. Du weißt ganz genau, dass ich vom Ansehen rede. Wir haben hier im ganzen Gebiet sowas wie einen beliebten Status. Jawohl. Dann lassen wir uns auch nichts nachsagen und feiern die Hochzeit, so wie es sich gehört. (etwas wehleidig) Wenn dafür auch fast acht Bullen aus dem Stall verschwinden mussten.

Jörg: Acht Bullen müssen dran glauben damit zwei Menschen Halli Galli machen können.

Adele: Du hast aber auch eine merkwürdige Art Dich auszudrücken, Junge. So, fertig. Zieh' die Hose aus – zack zack!

Jörg: (ironisch) Zu Befehl, liebe Schwiegermutter. (tut dies)

2. Szene

Martha: (kommt nachdem sie kurz angeklopft hat, von hinten herein) Hallö...chen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adele: Tag, Martha.

Jörg: Mutter, gut dass Du kommst. Kannst Du mich bitte von diesem Ritual hier befreien?!

Adele: Jetzt hör ihn mal an, Martha. So quakt er schon seit ´ner halben Stunde herum. Die jungen Leute, die wissen ja gar nicht mehr, wie dankbar sie sein sollten. – So einen perfekten Hof wie unseren findest Du nirgendwo sonst im ganzen Dorf. Aber wir gönnen Dir das, Jörg. Tja, der liebe Herrgott hat es ja eben so gewollt, dass Otto und ich nur eine Tochter kriegen sollten.

Jörg: **Zwei** Töchter, Schwiegermutter!

Martha: Stimmt. Eure Rita und Nicole.

Adele: Na ja, sagen wir mal anderthalb.

Jörg: (steigt jetzt verärgert vom Stuhl) Da haben wir es schon wieder. **Nicole** kann ja wohl nichts dafür, dass Dein lieber Otto sich vor 25 Jahren mit einer anderen vergnügt hat, oder?

Martha: Jörg – sei nicht so frech!

Jörg: Ist doch wahr. Andauernd sagt sie, dass sie Nicole ebenso wie ihre eigene Tochter Rita sieht. Und plötzlich, ganz kurz vor meiner Hochzeit zählt meine Frau hier nur noch als halbe Person.

Adele: (nun auch direkter) Das ist für mich auch nicht einfach. Unsere Rita – das ist das Fleisch und Blut von Otto und meiner Wenigkeit.

Martha: Und? Was soll das jetzt?

Adele: Nun ja. Wenn Rita einen Bauern geheiratet hätte, dann hätte der wahrscheinlich jetzt auch unseren Hof übernommen und alles wäre zumindest nicht so eine... wie soll ich sagen? ...so eine halbe Sache.

Jörg: Deine Rita ist mit diesem Viehkäufer Achmed Abdulla nach Saudi Arabien abgehauen, falls Du das vergessen hast. Die wirst Du wohl in Deinem ganzen Leben nicht wieder zu Gesicht bekommen. Vielleicht hat sie schon 3 Kinder.

Adele: (kommen die Tränen, trocknet diese mit der Hochzeitshose)

Martha: Jörg, jetzt ist aber Schluss. Außerdem ist das gar nicht möglich. Rita ist doch erst ein Jahr weg von hier. Und zügle Dein Mundwerk bitte.

Jörg: Warum denn, Mutter? Du hörst doch selbst, dass es ihr auf einmal nicht mehr passt, dass ich hier den Hof nun bekomme; und das auch noch mit ´ner halben Frau...

Adele: So hab´ ich das doch gar nicht gemeint.

Jörg: Ich hab´ Dich sehr gut verstanden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martha: Junge, jetzt schlag' bitte einen anderen Ton an und entschuldige Dich bei Adele.

Jörg: Ha, ich mich entschuldigen? Soweit kommt es noch. **Du** – meine liebe Schwiegermutter musst Dich ändern; sonst weiß ich noch gar nicht, ob ich diesen Hof hier überhaupt haben will. (wütend ab nach links, die Tür wird „zugeknallt“)
(kurzes Schweigen)

3. Szene

Martha: Das hat er ganz sicher nicht so gemeint, Adele.

Adele: Das hat er so gemeint. So langsam kenne ich meinen Schwiegersohn. – **Ich** hab' diesen Hof hier von meinen Eltern geerbt, verstehst Du? Das was hier steht ist das Werk von **meinem** Vater und meiner Mutter.

Martha: (gelangweilt, weil sie die Geschichte schon öfter gehört hat:) Und Otto und Du habt **eine** Tochter, die...

Adele: (weinerlich) ...die mit einem Araber abgehauen ist, ja! Und diesen Hof bekommt jetzt **Dein** Junge - gemeinsam mit einer Frau, die mir völlig fremd ist.

Martha: Tja – Otto sein Malheur in jungen Jahren.

Adele: Und damit soll ich mich einfach so abfinden? Jörg hätte ebenso gut unsere Rita heiraten können. Jahrelang hat sie ihm gezeigt, dass sie ihn will.

Martha: Das muss Jörg ja schon selbst entscheiden, welche Frau er für sein Leben aussucht. Und Liebe muss ja auch immer von beiden Seiten da sein.

4. Szene

Otto: (kommt von links herein) Adele, was ist hier vorgefallen? Jörg ist auf 180. – Tag, Martha.

Martha: Guten Tag, Otto.

Adele: Nix ist vorgefallen. Gar nix.

Otto: Adele – raus mit der Sprache.

Martha: (dann:) Für Adele ist das hier nicht so einfach, Otto. Immerhin fängt hier in fünf Tagen eine ganz neue Generation an, wenn mein Jörg und Eure Nicole heiraten und diesen Betrieb übernehmen.

Adele: (kämpft immer noch mit den Tränen) Von unserer Rita hab' ich in den letzten Wochen gar nichts mehr gehört.

Otto: Nun reiß' Dich mal zusammen, Adele. Jörg passt wunderbar hier auf den Hof. Und mit unserer Tochter macht Jörg eine gute Partie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adele: Mit **Deiner** Tochter, mein lieber Otto! Deiner! Ich hab' mit dieser jungen Frau nichts zu tun.

Otto: Oh Mann, ich dachte, mit diesem Thema wären wir endgültig durch.

Martha: Anscheinend nicht. – Sagt mal, Rita kommt aber doch zur Hochzeit, oder?

Otto: Sie hat geschrieben, dass sie kommen will.

Adele: Ja, das ist schon zwei Monate her. Und was auf dieser Karte stand, hörte sich so an, als wäre Rita gar nicht glücklich.

Otto: Hör jetzt auf zu jammern. Wir feiern hier bald eine Hochzeit; wie kann man sich denn nur so anstellen jetzt? – Sag mal, wer melkt eigentlich heute Abend?

Adele: Das weiß ich doch nicht. Da musst Du schon Deinen Schwiegersohn fragen.

Otto: (verärgert ab nach links, dorthin rufend:) Jörg? Jörg ?

5. Szene

Martha: Jetzt beruhige Dich, Adele. Soll ich die Hose mitnehmen und kürzen?

Adele: (hat die Hose recht zerknüllt in der Hand) Nein, das mach ich!

Martha: Okay okay - ich hab's nur gut gemeint. Ist denn sonst alles soweit vorbereitet für die Hochzeitsfeier oder kann ich noch helfen?

Adele: Einkaufen müssen wir noch. Donnerstag ist Polterabend, Freitag das Standesamt um 11, und Samstag dann hier bei uns im Garten die kirchliche Trauung und anschließend im Zelt die Feier.

Martha: Das weiß ich doch alles. Und Du wirst schon sehen, wie schön das alles wird. Sei doch froh, dass Otto eine uneheliche Tochter hat. Mit Rita könnt ihr jetzt nicht mehr rechnen. Und wer weiß? Vielleicht wäre sonst noch Euer Hof verkauft worden oder zugrunde gegangen, wenn ihr es nicht mehr machen könnt.

Adele: (nach kurzer Überlegung, hat sich dann beruhigt:) Du hast ja recht. Ich glaub', ich will mir einfach nicht eingestehen, dass wir alt werden und die jungen Leute nun am Zug sind.

Martha: Siehst Du. – Wie weit bist Du denn mit der Hochzeitszeitung für die beiden?

Adele: Ich komm da einfach nicht voran. Wäre lieb von Dir, wenn Du mir dabei helfen könntest. Ich weiß nicht, welche Bilder man da am besten nimmt. (schon abgehend nach links; die Hose legt sie über eine Stuhllehne)

Martha: Zusammen geht sowas eh viel besser. Und dann kommst Du auch auf andere Gedanken, Adele. (legt ihre Hand auf ihre Schulter, beide ab nach links)

(kurze Pause)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

6. Szene

Rita: (hört man von hinten schon „heulen“, Jörg und Nicole reden)

Nicole: Jetzt geh´ doch erstmal in die Wohnkammer. So schlimm kann es doch nicht sein.

Rita: Ich schäme mich ja soooo...

Jörg: Das konnte doch auch niemand ahnen. – Ja, jetzt geh´ schon rein.

Nicole: (kommt nun Hand in Hand mit Jörg herein, beide machen eher besorgte Gesichter, dann kommt schließlich Rita herein mit verweintem Gesicht, einem großen Koffer, sie trägt evtl. ungewöhnliche „arabische“ Kleidung)

Nicole: (zu Jörg:) Jetzt nehm ihr doch den Koffer ab, Jörg.

Jörg: Ja. Ja sicher. (tut dies)

Nicole: (zu Rita:) Und nun setz Dich hin, beruhige Dich und erzähl, was passiert ist.

Rita: (tut dies, nimmt ein Taschentuch, trocknet die Tränen)

Jörg: Boah, hast Du Dich verändert, Rita. Und dick bist Du geworden.

Rita: („heult“ wieder auf)

Nicole: Jetzt sei doch nicht so taktlos. Zumindest hat sie in Arabien genug zu essen bekommen. Umgekehrt wäre es schlimmer.

Jörg: Ja, ich mein´ ja auch nur.

7. Szene

Adele: (kommt gefolgt von Martha mit einem Schuhkarton von links zurück, als sie Rita sieht, lässt sie den Karton vor Schreck fallen) R I T A !!!

Rita: (steht auf) Mama.

Beide: (umarmen sich herzlich)

Adele: (kann die Tränen nicht verbergen)

Martha: (sammelt die Fotos wieder ein, die aus dem Karton gefallen sind, ist aber ebenso überrascht, dass Rita wieder zurück ist)

Adele: Oh Kind, ist das schön, dass Du wieder da bist. - Aber so schnell hätte ich jetzt gar nicht mit Dir gerechnet. Und - hast Du Achmed denn gar nicht mitgebracht?

Rita: Mutter, ich... Achmed... weißt Du...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adele: Ja, was denn, Kind?

Rita: Mama, ich... ich hab' mich von Achmed getrennt und würde jetzt gerne wieder hierbleiben, wenn ich darf.

Adele: Rita, ist das wirklich wahr?

Jörg: (ahnt böses) Na toll!

Rita: (nickt traurig) Ich schäme mich ja so.

Martha: Ich hab' ja immer gesagt, dass das nicht gut geht mit diesem Ausländer.

Jörg: Mama, jetzt sei doch nicht so taktlos. (leiser zu Nicole:) Siehst Du? Jetzt weißt Du auch, von wem ich diese Taktlosigkeit geerbt hab', Nicole.

Adele: Aber Rita-Kind, Du musst Dich doch nicht schämen, weil Du wieder nach Hause kommst. Ich hab' Dich so vermisst. Auch wenn ich Dich in guter Obhut dachte, hab' ich jeden Tag zu mir gesagt: Hätte ich meine Rita doch nur wieder hier auf dem Hof bei uns. - Was ist denn passiert zwischen Achmed und Dir?

Rita: In den ersten Monaten war er eigentlich ganz lieb zu mir. Und er hat mir jeden Wunsch von den Augen abgelesen. Geld hat er ja genug – das wusste ich ja. Aber was bringt mir ein Mann mit viel Geld, wenn ich in seinem Land so unglücklich bin?! Dort herrscht absolute islamische Monarchie, jeder zweite dort kann nicht lesen und schreiben, und überall wo man hinschaut (muss wieder weinen) nur Wüste.

Adele: (tröstet sie) Ach Kind...

Rita: (beruhigt sich dann wieder) Die ganze Gesellschaft wird nur von Männern regiert; und das einzige was zählt ist Öl. Und immer muss man auf dem Fussboden sitzen um zu essen.

Martha: Das hätte ich keine zwei Tage ausgehalten.

Adele: Zum Glück ward ihr noch nicht verheiratet - Achmed und Du.

Rita: Und treu müssen die Männer dort auch nicht sein. (schaut betrübt nach unten) Achmed hatte zuletzt noch sieben andere Frauen.

Jörg: Nein!

Nicole: Das kann ja wohl nicht wahr sein.

Rita: Ist es aber. Und das ist dort völlig normal. Regt sich keiner drüber auf. Und trotz allem wollte Achmed noch 3 mal in der Nacht... ja na...

Adele: ...dass Du lieb zu ihm bist?

Jörg: Wow – das war eine Sexmaschine!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martha: (gibt ihrem Sohn eine Ohrfeige)

Jörg: Aua.

Martha: Selber schuld. Sollst Dich benehmen.

Jörg: (reibt sich die Wange)

Nicole: Ich finde, dass Rita viel Mut zeigt. Immerhin hat sie Achmed verlassen.

Adele: Was sagt er denn dazu?

Rita: Das lässt ihn komplett kalt.

Martha: Na, wenn da auch noch sieben andere sind.

Rita: Kann ich hierbleiben, Mama?

Adele: Unser Haus ist groß genug; Dein Zimmer steht Dir wieder zur Verfügung – und wir sind alle froh, dass Du wieder da bist, Rita.

Jörg: Zumindest haben wir wieder unsere Quoten-Rita hier im Dorf. Ohne Dich war es hier nur halb so lustig – vor allem auf dem Bauernball.

Rita: (etwas verärgert:) Ihr hattet wohl keine mehr, die ihr verarschen konntet, wie?!

Adele: Ich hab' mit Deiner Rückkehr eine Sorge weniger und muss nicht andauernd daran denken, wie es Dir wohl geht - da hinten im Ausland.

Martha: (kleinlaut:) Adele, das... äh Rita wieder zurück ist, das freut uns natürlich alle. Aber das ändert doch nichts an dem, was hier geplant ist, oder?

Jörg: Danke Mutter, genau dieser Gedanke geht mir auch gerade durch den Kopf.

Nicole: Wovon sprecht ihr?

Adele: (verdrängt es schnell) Davon will ich jetzt nichts hören. Rita ist alles was ich hab'. Und sie alleine zählt. Komm, mein Kind, leg Dich erstmal 'ne Stunde hin. Du musst ja völlig erschöpft sein von dem langen Flug. (nimmt schon ihren Koffer)

8. Szene

Otto: (kommt von links zurück, kann dann kaum glauben, was er da sieht) Adele, könntest Du bitte... --- R I T A !!!

Rita: Hallo Papa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Das ist aber schön, dass ihr doch zur Hochzeit kommt. Und heute schon! Wunderbar. (umarmt sie) Wo ist Achmed?

Adele: Komm her, Otto – ich erklär' Dir alles. Wir drei müssen jetzt einen Augenblick unter uns sein. (abgehend mit Koffer nach links, zu Martha, Jörg und Nicole:) Ihr findet ja alleine raus.

Otto: Wo ist denn nun Dein Achmed? (geht schon ab)

Rita: (bleibt an der Tür stehen, dreht sich um) Und Du, Jörg, heiratest nun ernsthaft Nicole?

Jörg: Ja, am Wochenende sind wir ein Ehepaar.

Rita: (schluckt) Und Dein Bruder Manni? Was macht der so ?

Jörg: Manni ist jetzt mit Heidi verlobt. Die heiraten wahrscheinlich nächstes Jahr. Weshalb fragst Du?

Rita: („heult“ laut auf, dann auch ab)

9. Szene

Martha: (stellt den Karton mit den Fotos auf den Tisch, darin befindet sich auch ein Hefter mit Kontoauszügen) Tja, wer hätte das gedacht?

Jörg: Ich! Denn mal ganz ehrlich, Mutter – wer kann es schon mit Rita lange aushalten?

Nicole: Jörg!

Martha: Das gibt Ärger – jetzt, da sie wieder hier ist. Das spür' ich.

Nicole: Wieso Ärger, Schwiegermutter?

Martha: Überlegt doch mal. Rita hat genauso gut ein Recht auf diesen Hof wie Du, Nicole. Eigentlich sogar noch eher.

Jörg: Aber sie hat keinen Mann, der mit ihr diesen Hof übernehmen könnte. Und so wie ich das sehe, stehen hier im Dorf die Chancen denkbar schlecht, dass sie in nächster Zeit einen findet. Nicht mal ein Araber hält es länger als ein knappes Jahr mit ihr aus.

Nicole: Moment mal. (zu Martha:) Du meinst, jetzt, da Rita zurück ist, dass sie sich den Hof nicht einfach von Jörg und mir wegnehmen läßt?

Martha: Allerdings. Und Adele war das von vornherein nicht recht.

Jörg: Das stimmt, wo ich doch bloß eine halbe Frau heirate – das kann jetzt wirklich noch was geben. (schaut auf die Uhr) Ich muss melken.

Martha: Und ich muss das Abendbrot vorbereiten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Wir sollten jetzt nicht schwarz sehen, nur weil Rita wieder da ist. Erstmal feiern wir alle fröhlich Hochzeit am Samstag.

Martha: (nicht ganz überzeugt von diesem Gedanken) Ja – scheint so. (alle drei ab)

(kurze Pause)

10. Szene

Adele: (kommt zurück, noch nach links sprechend:) Ich helf' Dir gleich beim Auspacken, Rita. Lass mich nur schnell das Teewasser kochen. (ab nach rechts, macht ein sehr erfreutes Gesicht, seufzt, kommt nach einer kleinen Pause wieder zurück, sieht den Karton auf dem Tisch stehen) Ach, die Hochzeitszeitung hab' ich jetzt ganz vergessen. Na ja, die Bilder können wir auch morgen noch suchen. (nimmt den Karton, will diesen anderswo abstellen, als sie plötzlich inne hält, unter einigen Fotos den Hefter findet, diesen dann in die Hand nimmt, darin blättert.) Nanu, was ist das denn? (wundert sich)

11. Szene

Otto: (kommt zurück) Das ist ja nicht zu glauben. Niemals hätte ich gedacht, dass Achmed und Rita sich so schnell wieder trennen. Achmed hat doch einen so freundlichen Eindruck gemacht hier, nicht wahr?!

Adele: (startet immer noch auf die Auszüge)

Otto: Adele, hörst Du denn nicht?

Adele: Kannst Du mir bitte mal sagen, was das hier für Kontoauszüge sind?!

Otto: Auszüge ? Was denn für... (sieht das nun, reißt ihr sofort den Hefter aus der Hand) Woher hast Du den? Das geht Dich nichts an.

Adele: Das geht mich nichts an? Es handelt sich hier ja wohl um ein Konto von Dir – von dem ich nichts wusste bisher. Und dieses Konto besteht schon seit... (blättert zu dem letzten Auszug, nachdem sie ihn den Hefter wieder entrissen hat) 1981.

Otto: Ja, das ist... (druckst herum)

Adele: Otto - Vor knapp einem Jahr erfahre ich erst, dass Du eine uneheliche Tochter hast. 25 Jahre lang hast Du mir das verheimlicht. Aber ich habe Dir vergeben.

Otto: Ja, eben!

Adele: Haben wir nach Deiner Hiobsbotschaft aber nicht sofort abgesprochen: Nie wieder Geheimnisse voreinander?! Immer ehrlich sein und jederzeit mit offenen Karten spielen?

Otto: Ja, das haben wir wohl.

Adele: Und was hat das mit diesem Konto hier zu bedeuten; und wie erklärst Du mir die Buchungen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Also gut. Hier. Jeden Monat hab' ich am Ersten Geld auf das Konto von Nicoles Mutter überwiesen. Die Summe hat sich in 18 Jahren immer mal wieder geändert, siehst Du?! Das Leben wird ja nun mal immer teurer. Außerdem kam der Wechsel von DM in Euro.

Adele: Das Du Alimente bezahlt hast, das weiß ich selbst. **ABER:** Hier sind jeden Monat zwei Buchungen zu lesen. Schau doch selbst – ich bin doch nicht blöd. Auf zwei verschiedene Konten wurde etwas überwiesen. Was hat das zu bedeuten, Otto Bergmann?

Otto: Zwei? Äh – nein, da musst Du Dich irren, Adele. Das ist doch sowieso schon so lange her. Ich muss für Nicole ja schon seit 7 Jahren nicht mehr zahlen.

Adele: Das ändert gar nichts daran, dass hier seit 1980 zu jedem Ersten zweimal etwas überwiesen worden ist. Also – wozu der zweite Betrag?

Otto: (druckt zunächst herum) Na gut – Du sollst es wissen, aber eigentlich sollte das eine Überraschung sein. Die eine Hälfte war immer für Nicole und die andere hab' ich auf ein Sparsbuch gelegt als Hochzeitsgeschenk für unsere Rita – wenn sie mal heiratet. – So, jetzt weißt Du es!

Adele: (jetzt erfreut) Oh Otto – das hast Du getan? Für unsere Rita? Das kann ich ja fast nicht glauben. (umarmt ihn) Und ich hatte schon ernsthaft gedacht...

Otto: Ja?

Adele: Ich sag' es lieber nicht.

Otto: Du traust mir ja wohl nur noch Schlechtigkeiten zu, wie?

Adele: Na ja, seit dieser Sache mit Nicole bin ich ein bisschen empfindlich geworden.

Otto: Was Du gleich denkst... Wir wollen hoffen, dass Rita irgendwann doch noch einen guten Mann kennenlernt und auch heiratet. Und irgendwie hatte ich das auch im Gefühl, dass das mit Ahmed nicht klappen würde.

Adele: (wieder etwas betrübter) Ja, aber wenn unsere Rita endlich den Richtigen findet, dann ist es mit unserem Hof zu spät. Den kriegen Jörg und Nicole ja nun.

Otto: (umarmt sie) Wir werden da schon noch eine Lösung finden, damit alle zufrieden sind. Warte es nur ab.

Adele: Hoffentlich, Otto. Hoffentlich. (küsst ihn auf die Stirn, geht dann wieder ab nach links)

Otto: (allein, stellt den Karton schnell in den Schrank o.a.; er wird nervös, weiß nicht wohin mit dem Hefter) Verdammt nochmal; das Adele diese Auszüge auch ausgerechnet finden muss...

12. Szene

Wilfried: (kommt, nachdem er angeklopft hat, von hinten herein)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto; Martha erzählt mir soeben, dass Eure Rita wieder da ist?!

Otto: Wilfried, gut dass Du kommst. Los, setz Dich. (bietet ihm einen Stuhl an, wirkt immer noch sehr aufgebracht)

Wilfried: Otto, was ist denn? (setzt sich)

Otto: Hier tut sich was, Wilfried. Und Du bist der Einzige, mit dem ich darüber sprechen kann.

Wilfried: Klappt etwas mit der Hochzeitsfeier nicht ?

Otto: (setzt sich auch, geht vorher aber nochmal zur linken Tür, um sich zu vergewissern, dass diese auch verschlossen ist) Achwas. Aber es gibt so Tage im Leben, da kommt alles zusammen – als wenn es eine Verschwörung gegen einen ist.

Wilfried: Mag sein. Damit hab´ ich – Gott sei Dank – noch nicht soviel Bekanntschaft gemacht.

Otto: Kannst Dich glücklich schätzen. – Adele hat gerade herausbekommen, dass ich ein eigenes Konto hab´, von dem jahrelang das Geld für Nicole abgebucht wurde. Die Alimente, weißt Du?!

Wilfried: Ja und?

Otto: (steht wieder auf) Magst einen mittrinken? Ich brauch jetzt einen. (geht zum Schrank, holt Flasche und Gläser)

Wilfried: Einer kann nicht schaden.

Otto: (schenkt dann ein) Ich muss mich darauf aber verlassen können, dass Du dicht hältst.

Wilfried: Ich alleine war auch der Einzige, der in all den Jahren etwas von Nicole wusste – und - davon hab´ ich auch niemandem etwas gesagt. - Prost Otto.

Beide: (trinken)

Otto: (vorher:) Prost. – Hast ja recht. Bist ein Pfunds-Kerl, Wilfried. Na dann... wie soll ich Dir das beibringen? (holt den Hefter, nachdem er einen Augenblick überlegt hat, zeigt ihm diesen) Hier! Schau selbst.

Wilfried: (zunächst verwundert, blättert dann in den Auszügen herum) Was soll ich dazu sagen? Siehst so aus, als hat alles seine Richtigkeit. (plötzlich) Das heißt...

Otto: Na?

Wilfried: Da ist ja zu jedem Ersten zweimal Geld rausgegangen.

Otto: Siehst Du.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilfried: Otto, das kann doch wohl nicht wahr sein. Für wen war der andere Betrag?

Otto: Oh Mann, das gibt ein Donnerwetter, wenn Adele das jemals erfährt.

Wilfried: Für wen, Otto?

Otto: (dann kleinlaut:) Für Francesco!

Wilfried: Otto – wer um alles in der Welt ist Francesco?

Otto: Na, mein **zweites** Malör in jungen Jahren.

Wilfried: Ich fass' es nicht. Was hast Du denn sonst noch so getan, als Du noch nicht mit Adele verheiratet warst?

Otto: Das ist nun mal passiert - und ich hab' immer für die Kinder bezahlt.

Wilfried: Und wie lange ist **das** Malör her - Das mit Francesco?

Otto: So wie bei Nicole - vor etwa 25 Jahren. Seine Mutter hatte in Hamburg auf der Reeperbahn eine Pizzabude. Sie war Italienerin. Angelina war ihr Name.

Wilfried: Und in ihrer Pizzabude hast Du ganz gerne mal gegessen, ja?!

Otto: Ja, aber das ist doch eigentlich verjährt. Ich hab' den Jungen nie gesehen, und auch die Mutter würde ich sicher nicht mehr erkennen heute. Aber damit ist diese Sache leider nicht abgeschlossen. Adele hat mir abgekauft, dass das Geld für Ritas Hochzeit sein sollte.

Wilfried: Na, dann ist doch alles gut.

Otto: Eben nicht. Vor 14 Tagen bekomme ich plötzlich einen Brief von diesem Francesco.

Wilfried: Nein!

Otto: Doch. Es ist eine Tragödie. Er will endlich seinen Vater kennenlernen. Genauso, als Nicole hier vor einem Jahr plötzlich aufgetaucht ist.

Wilfried: Und?

Otto: Ich hab' ihm sofort zurück geschrieben, dass das auf gar keinen Fall möglich ist mich zu besuchen; er mich vergessen soll und ich ihm viel Glück für sein Leben wünsche.

Wilfried: Und danach hat er sich nicht wieder hören lassen?

Otto: Nee. (schenkt wieder ein, trinkt)

Wilfried: Na, dann mach Dir mal keine Sorgen.

Otto: Mach ich aber. Ich fühle das. Ich fühle, dass hier bald etwas passiert, was mir gar nicht gefällt. Hinzu kommt, dass der Brief von ihm aus Hamburg kam – und das ist nicht sehr weit

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

weg. Er ist nämlich gleich nach seiner Geburt zu einer Tante in Italien gebracht worden und dort aufgewachsen, soviel ich weiß. Weshalb schreibt er jetzt also plötzlich von Hamburg?

Wilfried: Wenn seine Mutter dort immer noch wohnt... vielleicht besucht er sie.

Otto: Noch schlimmer.

Wilfried: Dass Du auch überall gleich etwas hinterlassen musst. Pass auf, Otto: Du vergisst das einfach, lässt Adele in dem Glauben, dass das Geld vom Konto für Rita ist und hältst - was Francesco angeht - Deinen Mund. Mein Jörg heiratet Freitag Deine Nicole; da können wir jetzt nicht noch so ein Drama von früher gebrauchen. (schenkt ein) Komm, trink noch einen mit mir und dann ziehst Du einen Strich drunter, ja?!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Gülle, Sex und Dolce Vita" von Helmut Schmidt.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de